

Fuldaer Zeitung 24.10.07

## Völkerverständigung ohne Worte

Peruanische Schüler zu Gast in der Lohelandschule / Morgen Abend Tanzauftritt in Gersfeld



Von Volker Nies

GERSFELD/KÜNZELL Zehn Jahre lang, von 1990 bis 2000, hat Katharina de Roos (45) aus Gersfeld eine Waldorf-Schule in Peru aufgebaut. Weil die Schüler ihrer früheren Schule das Heimatland Rudolf Steiners, des Begründers der Waldorfpädagogik unbedingt einmal kennen lernen wollten, sind 21 junge Peruaner jetzt für fünf Wochen in Deutschland, davon eine Woche an der Lohelandschule bei Künzell-Dirlos.

Der Vater von Katharina de Roos unterrichtete an einer Waldorf-Schule und sprach fließend Spanisch. Als die Waldorf-Schulen in den 80er Jahren beschlossen, ein Colegio in der Stadt Cieneguilla, eine Autostunde von Lima entfernt, zu gründen, waren er und seine Tochter mit dabei. Für sie ist es jetzt ein Wiedersehen mit vielen ihrer ehemaligen Schüler. Das neue Colegio Waldorf wendet sich gezielt auch an mittlere und untere Schichten. Das Schulgeld von monatlich 125 US-Dollar zahlen nur zehn Prozent komplett, 60 Prozent der Schüler müssen nur die Hälfte aufbringen. Für ihre Familien bedeutete es eine enorme Anstrengung, die Reisekosten für den Aufenthalt in Deutschland aufzubringen. Aber die deutsche Kultur besaß eine so starke Anziehungskraft auf sie, dass die Familien das Geld schließlich doch irgendwie zusammenbrachten.

„Die peruanischen Schüler lernen nicht nur Europa kennen, sondern für viele ist es oft die erste Reise überhaupt, die sie aus ihrer Heimatregion herausführt“, erklärt Katharina de Roos. Nach einigen Wochen an Waldorf-Schulen in Süddeutschland besuchen die Südamerikaner jetzt die Lohelandschule. Dort fühlen sich die Peruaner auch deshalb besonders wohl, weil hier Volkstanz unterrichtet wird. Die jungen Südamerikaner brachten ihren Alterskollegen im Unterricht schon einiges bei. „Die deutschen Schüler sind sehr interessiert an unserer Kultur. Der Volkstanz ist für uns ein Stück Völkerverständigung, ganz ohne Worte“, freut sich Klassenlehrerin Marilyn Ambrosio (42). Mit ihren Tänzen zeigen die südamerikanischen Schüler die Charakteristika von sieben Regionen zwischen Küste, trockenem Gebirge und Regenwald ihres Heimatlandes auf.

Zwei Dinge haben die jungen Peruaner während ihres bisherigen Aufenthalts an Deutschland besonders schätzen gelernt: die grünen Landschaften einerseits und der Geschmack der Schokolade andererseits, wie Oscar José Montoya Amado (17) und seine Klassenkameradin Camila La Porta (16) übereinstimmend sagen. Und natürlich loben sie den deutschen Sinn für Organisation.

An zwei Abenden geben die Schüler mit Tänzen einen Einblick in ihre Kultur. Die Auftritte finden statt am morgigen Donnerstag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Gersfeld sowie am Samstag, 27. Oktober, um 20 Uhr im Franziskusbau der Loheland-Schule bei Dirlos. Der Eintritt ist frei, die Organisatoren bitten um eine Spende.